

Mikrowellenablation von Leber- und Lungenmetastasen

Wann ist eine Mikrowellenablation indiziert?

In der Behandlung von Lebermetastasen oder Lungenmetastasen wird die Hochfrequenzablation zunehmend als Alternative zur Leberteilentfernung verwendet.

Vorteile:

- Minimal-invasive Anwendung möglich: Die Behandlung kann häufig durch Punktion durch die Haut (also ohne Operation) angewendet werden.
- Wiederholbarkeit: Auch nach vorheriger Leberoperation oder bei wiederholtem Auftreten von Metastasen kann die Hochfrequenzablation angewendet werden.
- Gewebesparend: Aufgrund anatomischer Gegebenheiten muss bei einer Operation von Lebermetastasen häufig ein Teil der Leber entfernt werden, der wesentlich größer ist, als die Metastase. Bei der Hochfrequenzablation wird nur die Metastase selbst mit einem Sicherheitsabstand von 10 mm zerstört.

Vorgehensweise:

Nach steriler Hautdesinfektion wird die Mikrowellensonde unter CT-Kontrolle in der Metastase platziert. Durch die Verwendung verschiedener Sonden können unterschiedliche ablationsgrößen erreicht (1,2 bis 4,8 cm Ablationsquerschnitt) und so eine individuell an den jeweiligen Tumor angepasste Therapie zu ermöglichen.

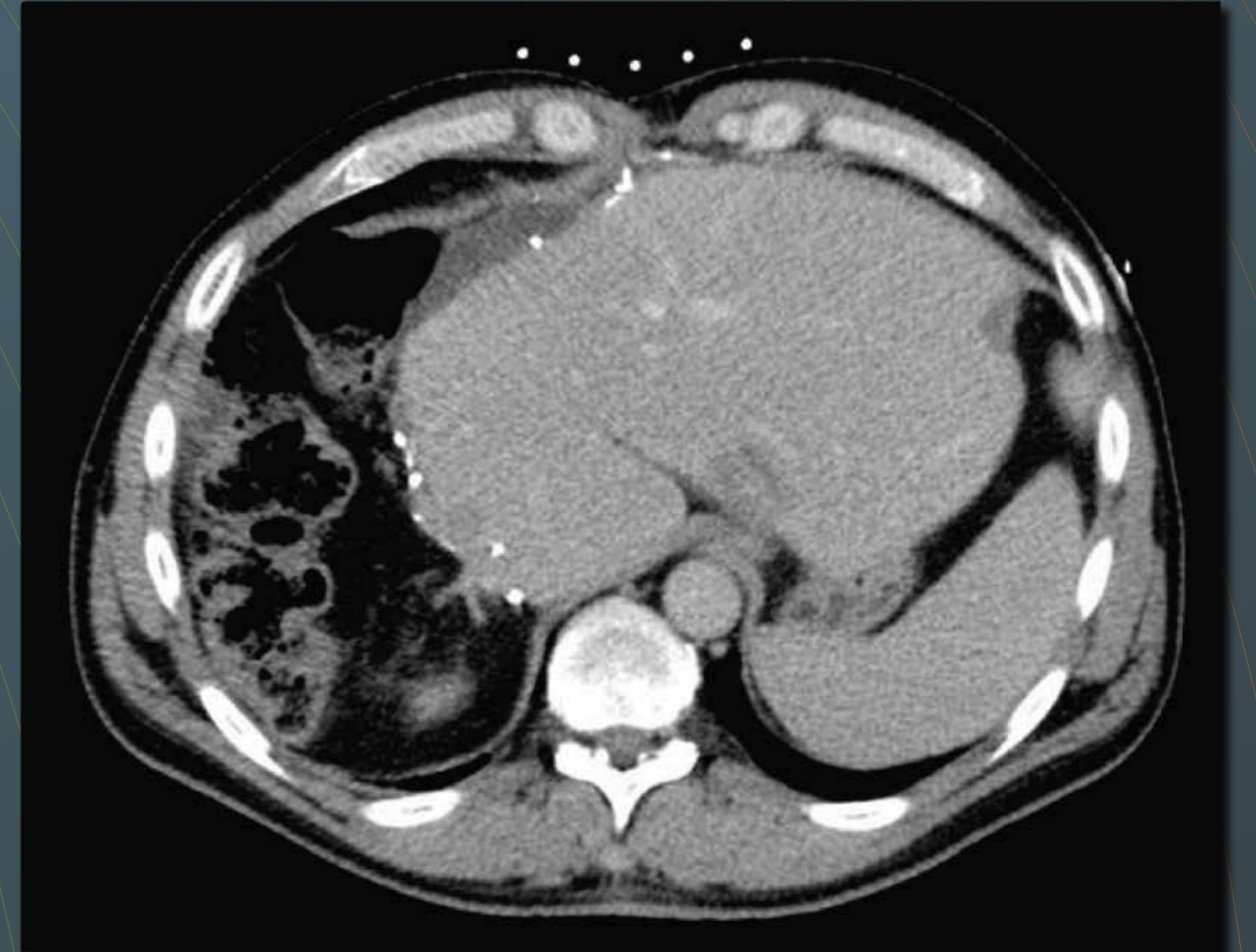


Fig. 1: Lebermetastase präinterventionell

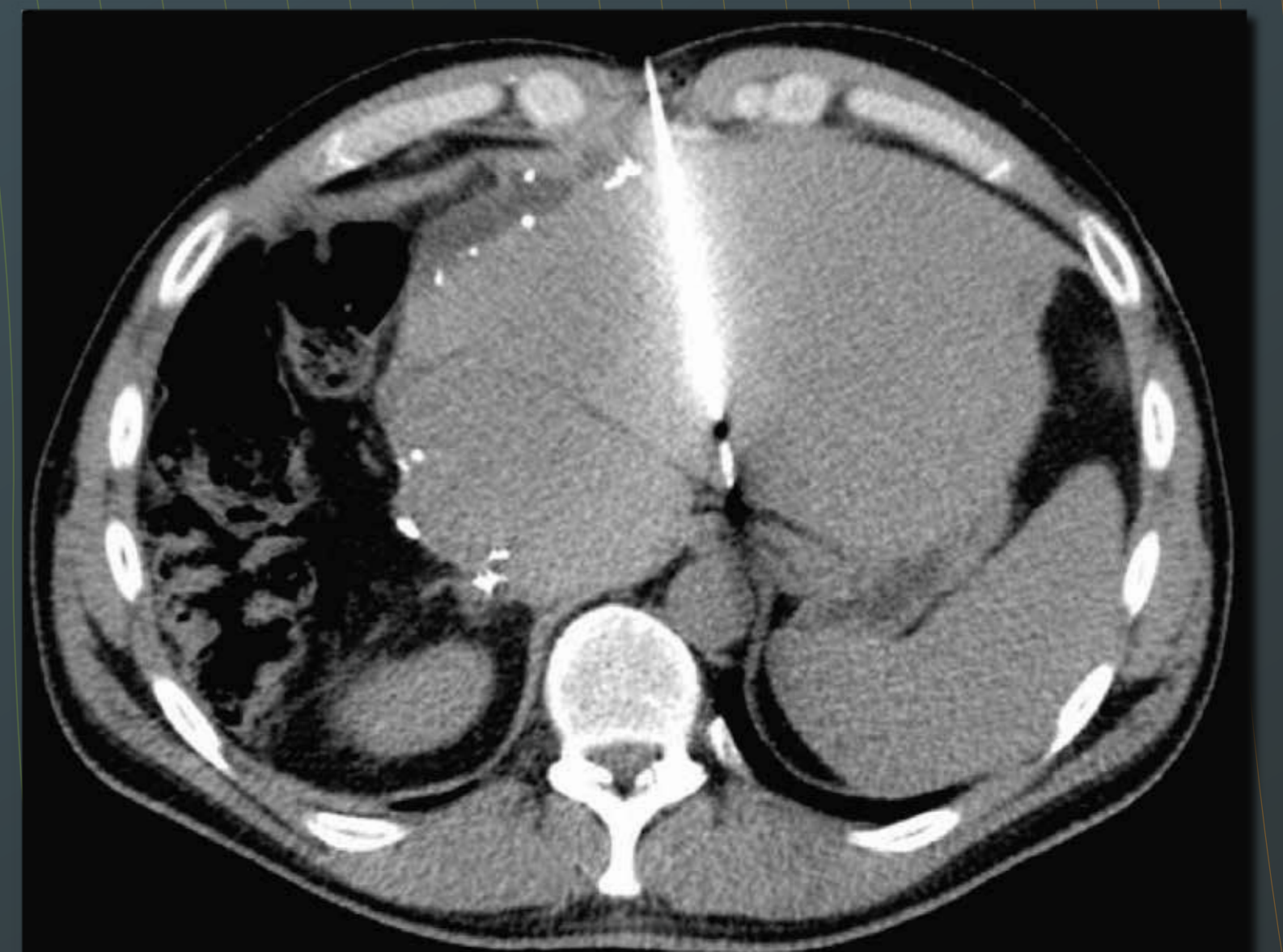


Fig. 2: Intervention (Sonde bereits platziert)

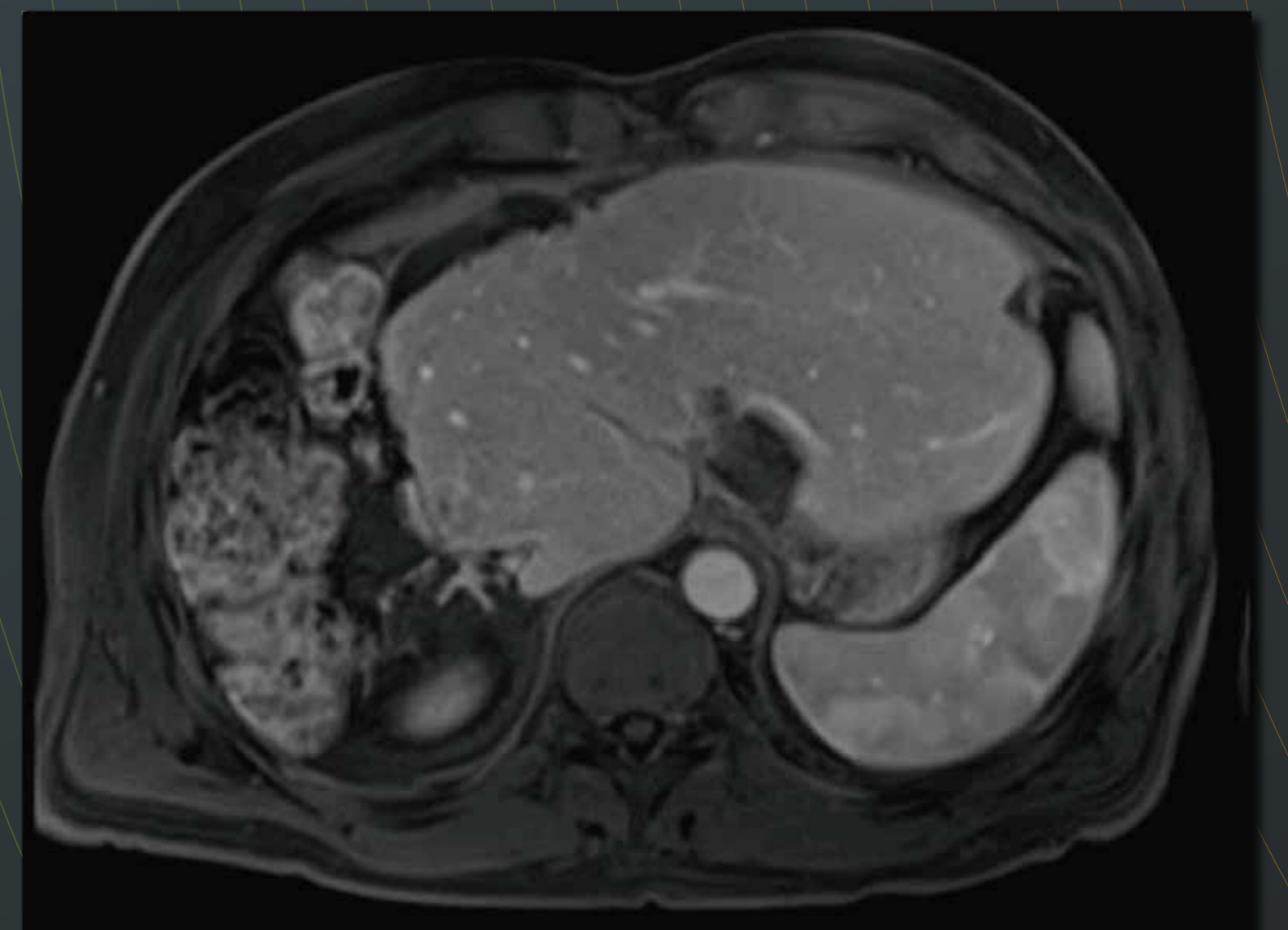


Fig. 3: Postinterventionelles Ergebnis (die dunklen Areale werden nicht mehr durchblutet)